| Linzer biol. Beitr. | 22/1 | 143-149 | 29.6.1990 |
|---|---|---|---|

# BEITRÄGE ZUR KENNTNIS DER EUROPÄISCHEN *EPIPACTIS*-ARTEN (*ORCHIDACEAE*)

K. ROBATSCH, Klagenfurt

1. Von allen europäischen *Epipactis*-Arten war eine Sippe, die in den Bergwäldern des thessalischen Olymps in individuenarmen Beständen auftritt, auf den ersten Blick als neue Art zu erkennen. Der vielblütige und extrem dichte Blütenstand, die grünlichen Blüten mit den schmalen, an der Spitze zurückgeschlagenen Kelchblättern, zeigen einen fast gattungsfremden Aspekt. Bei näherer Untersuchung ist die durch Selbstbestäubung belegte Narbe in einer Infloreszenz, in der weit offene, mit halb- und ganz geschlossenen Blüten simultan alternieren, zu erkennen. Die an diesem Fundort zerstreut auftretende *Epipactis gracilis* steht der neuen Art, der ich den Namen des klassisch-hellenischen Götterberges gebe und sie *Epipactis olympica* nenne, in der Autogamieeinrichtung am nächsten, ist aber von dieser durch den zarten Wuchs, die kahle Blütenstandsachse und durch die besonderen Blütenmerkmale eindeutig abzugrenzen. Die neue Art, die ich bisher nur in den Wäldern des Olymps finden konnte, ist vielleicht ein weiterer Endemit dieses berühmten Gebirgsstockes. Dazuzählen kann man vielleicht noch die von mir seit Jahren beobachtete kleistogame Sippe (die habituell an *E. olympica* erinnert) aus der Verwandtschaft von *Epipactis greuteri*, die mir auch nur von diesem Berg bekannt ist. Der *Epipactis*-Reichtum Griechenlands, durch die vielen Neufunde dokumentiert, zeigt dieses Bergland, das den ostmediterranen Florenelementen offensteht, aber floristisch auch mitteleuropäische Züge aufweist, als ein Entfaltungszentrum der Gattung *Epipactis*.

*Epipactis olympica* **K. ROBATSCH, spec.nova.**

D e s c r i p t i o : Herba erecta, 35-55 cm alta. Rhizoma unicaule. Caulis robustus, erectus, viridis, subflexuosus, basi sparsim, apicem versus dense puberulus. Folia inferiora 1 (2) vaginantia; folia caulina 3 (4), horizontaliter patentia, ovata vel ovatolanceolata (folium primum 4,5 cm longum, 3 cm latum, secundum 6 cm longum, 4 cm latum, tertium 6,5 cm longum, 1 cm latum); folia suprema 3 (4) lanceolata, 6 cm longa, 1 cm lata. Bracteae anguste lanceolatae, inferiores 4 cm longae, 0,5 cm latae. Ovarium angustem longum, puberulum. Pedicellus ovarii longus, puberulus. Inflorescentia densa, subsecunda, Flores 30-45, nutantes, brevi tempore valde aperti, post anthesin clausi, in statu juvenile gemmis oblongis. Sepala externe et interne viridia, deflexa, lateralia 10 mm longa, 5 mm lata, sepalum medium valde deflexum, 9 mm longum, 4 mm latum. Petala externe viridia, interne roseo-viridia, 8 mm longa, 3,5 mm lata. Hypochilium extus viride, intus roseum, nectariferum. Epichilium longius quam latum, triangulare, 5 mm longum, 4 mm latum, basi roseum, apicem versus viride, callis binis planis cum callo mediano anguste anteposito. Conjunctio inter hypochilium et epichilium lata. Clinandrium fissuratim concavum, carina mediana alta bipartitum. Rostellum angustum, longum, cum glandula minuta sine functione. Stigma subrotundum, in parte inferiore marginibus productis, in parte superiore ventricoso-fornicatum. Anthera angusta, apice obtuso cum filamento brevi valde latoque. Stamiodia 2, angusta, paulo evoluta. Pollinia granulata, pulverulenta. Apparatus pollinationis: post anthesin amissione functione glandulae et pollinia pulverulenta in stigma decidentia, gemmae non autogamae.

Habitat: Graecia borealis, Thessalia, in silvis frondosis montanis montis Olympi
Floret mense VII ad dimidiam partem VIII.

Typus: Graecia, Thessalia: Olympus, 1100-1200 m s.m. 20.VII.1989, K. ROBATSCH. In herbario carinthiaco (Kärntner Landesherbar, KL) conservatur.

B e s c h r e i b u n g : Pflanze aufrecht, 35-55 cm hoch. Rhizom nur einen Stengel tragend. Stengel aufrecht, dick, grün, hin- und hergebogen, im unteren Teil mäßig, im Bereich des Blütenstandes stark behaart. Niederblätter 1(2) manschettenförmig; Laubblätter 3(4) oval bis breitlanzettlich, waagrecht abstehend (das unterste 4,5 cm lang und 3 cm breit, das folgende 6 cm lang und 4 cm breit, das nächstfolgende 6,5 cm lang und 4,5 cm breit); Hochblätter 3(4) lanzettlich, 6,5 cm und 1 cm breit. Trag-

blätter schmal-lanzettlich, die untersten 4 cm lang und 0,5 cm breit. Fruchtknoten lang, schmal, behaart. Fruchtknotenstiel länglich, behaart. Blütenstand dicht, allseits orientiert. Blüten 30-45, nickend, zuerst weit offen, dann schnell schließend und fruchtend. Knospen länglich. Sepalen außen und innen apfelgrün, nach hinten geschlagen, die seitlichen 10 mm lang und 5 mm breit, der mittlere 9 mm lang und 4 mm breit und extrem nach hinten geschlagen. Petalen außen grün, innen grün mit rosa Rand, 8 mm lang und 3,5 mm breit. Hypochil außen grün, innen rosa, mit rötlichbraunem Nektar gefüllt. Epichil dreieckig, 5 mm lang und 4 mm breit, Basis rötlich, Spitze grün und ausgestreckt, mit 2 flachen rosa Calli, die zur Spitze hin einen etwas erhöhten Mittelcallus entwickeln. eine hohe Leiste in der Mitte geteilt (wie bei *E. leptochila* ist zwischen Anthere und Pollenschüssel ein totaler seitlicher Durchblick gegeben). Rostellum hoch aufgerichtet, lang und schmal mit einer kleinen, stark gelappten, aber nicht funktionierenden Drüse. Narbe rundlich, mit unterseits schräg abstehenden Wülsten, oberseits bauchig gewölbt. Anthere schmal, in der Aufsicht mit stumpfer Spitze. Antherenfilament kurz, sehr breit. Staminodien 2, schmal und schmächtig, Pollen krümelig-körnig. Bestäubungsmechanismus: Der Pollen wird bald nach dem Aufblühen am oberen Narbenrand verteilt. Das schmale Rostellum und die kleine, nicht funktionierende Drüse haben keine Blockadewirkung, um den Pollen zurückzuhalten, wodurch der autogame Status gegeben ist. In der Knospe findet aber noch keine Selbstbestäubung statt.

Vorkommen: In Bergwäldern des thessalischen Olymps verbreitet. Blütezeit: Anfang Juli bis Mitte August.

Typus: Griechenland, Thessalien, Mt. Olymp, 1100-1200 m s.m., 20.VII. 1989, K. ROBATSCH, im Kärntner Landesherbar (KL) hinterlegt.

2. Die von HALACSY als *Epipactis graeca* auf einem Herbarbeleg neubeschriebene Art, die nicht nur von ihm, sondern auch von Heldreich und Zahn im Taygetosgebirge gesammelt worden war, hat SOÓ in seiner Revision der Orchideen Südeuropas und Südwestasiens aus dem Jahre 1928 in die Synonomie von *Epipactis purpurata* J.E.SM. verwiesen. In der Monographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes von SCHLECHTER, KELLER, SOÓ (1940) wird dieser Standpunkt beibehalten. Erst im Jahre 1970 in seiner Arbeit über die *Epipactis* -Taxa der pannonischen und karpatischen Flora ändert er seine Meinung und schreibt über *E. pur* -

*purata*: "Sie fehlt sowohl im Norden wie auch im Mediterraneum". In den aktuellen Verbreitungskarten ist dies eindeutig festgestellt. Die offensichtliche Fehlbestimmung der Sippe HALÁCSYs wird aber von SOÓ nicht mit der nötigen Konsequenz herausgestellt, sodaß *E. graeca* als Synonym von *E. purpurata* weiter geführt wurde. Meine jahrelangen Versuche, den Halacsy-Beleg ausfindig zu machen, waren bisher erfolglos. Mir blieb nur die Möglichkeit offen, der Spur der verschollenen Orchidee vor Ort nachzugehen. Im Sommer 1989 wurde die Jahre dauernde Suche mit der Entdeckung einer *Epipactis*–Art belohnt, die eventuell mit der nicht gültig veröffentlichten *E. graeca* identisch sein könnte. In einem quellreichen Laubwald, in dem eine reichhaltige Orchideenflora aus teilweise mitteleuropäischen Elementen, wie *Listera ovata*, *Platanthera* spec., *Neottia nidus-avis*, *Dactylorhiza* spec., *Epipactis microphylla*, *Epipactis helleborine*, vertreten war, ist die in starken Horsten (bis zu 10 Individuen) an Bachufern wachsende neue *Epipactis* -Sippe, die ich zu Ehren des hochverdienten österreichischen Botanikers Eugen de Halacsy *Epipactis halacsyi* nenne, in schönen Beständen anzutreffen.

Die neue Sippe erinnert in ihrer Zierlichkeit und Kleinblättrigkeit habituell an *E. gracilis*, von der sie aber durch die starke Behaarung der Rhachis, den allogamen Status und die auffallende Rotfärbung der Blüten leicht zu unterscheiden ist. Der besondere Seidenglanz der weit offenen Blüten und das violett überlaufende Laubwerk schattig stehender Pflanzen lassen an eine Verwandtschaft mit *E. purpurata* denken. Auffällig ist auch eine gewisse Ähnlichkeit bezüglich Farbe und Blattform mit *E. cretica*.

***Epipactis halacsyi* K. ROBATSCH, spec.nova.**

D e s c r i p t i o : Herba erecta, 25-35(40) cm alta. Rhizoma multicaule (usque ad 10 caulis). Caulis erectus, strictus, in parte inferiore rubescens, superne viridis, basi sparsim, apicem versus dense puberulus. Folia inferiora 2 vaginantia; folia caulina 3(4), ellipsoidea, purpureo-violaceo suffusa, acuminata, ± horizontaliter patentia (folium primum 2,7 cm longum 2 cm latum, secundum 3,6 cm longum, 1,6 cm latum, tertium 3 cm longum, 0,5 cm latum), folium supremum 1(0) anguste lanceolatum, acuminatum, 2,5 cm longum, 0,5 cm latum. Bracteae inferiores flores paulo superantes, anguste lanceolatae. Ovarium sparsim puberulum. Pedicellus ovarii longus, tenuis, valde sparsissime puberulus. Inflorescentia densa, vaga vel subsecunda. Flores 25-35, ampliatim aperti, in statu juvenile gemmis globosis. Sepala externe viridia, interne rubro-viridia, lateralia marginibus ru-

bescentibus. 10 mm longa, 6 mm lata, sepalum medium 9 mm longum, 5,5 mm latum. Petala magna, externe et interne rubra, 9 mm longa, 5,5 mm lata. Hypochilium magnum, rubro viride, nectare olivaceo. Epichilium valde crenatum, 4 mm longum, 5,5 mm latum, rubrum, callis binis planis cum callo mediano breve, paulo deflexum. Conjunctio inter hypochilium et epichilium valde lata. Clinandrium bene evolutum, carina mediana brevi bipartitum. Rostellum glanduliferum, bene evolutum. Stigma rectagonum, in centro paulo excavatum. Anthera lata cum filamento brevissimo latoque. Staminodia 2, in parte superiore cum stigmate conjuncta. Pollinia compacta, cohaerentia. Apparatus pollinationis. Plantae activitate glandulae rostelli autogamae.

Habitat: Graecia, Messenia, in silvis vetustissimis frondosis. Floret inter dimidiam partem julii et dimidiam partem augustii.

Typus: Graecia, Messenia, in montibus Taygetos, 1.100 m s.m., 16.VII. 1989, K. ROBATSCH, in herbario carinthiaco (Kärntner Landesherbar, KL) conservatur.

B e s c h r e i b u n g : Pflanze aufrecht, 25-35(40) cm hoch. Rhizom bis zu 10 Stengel tragend. Stengel steif, aufrecht, im basalen Teil rötlich, im oberen Teil grün. Im Bereich des Blütenstandes stärker behaart als an der Basis. Niederblätter 2 manschettenförmig; Laubblätter 3(4), klein, elliptisch, grün, manchmal purpur-violett angehaucht, ein wenig nach oben gewinkelt, zugespitzt (der unterste 2,7 cm lang und 2 cm breit, das folgende 3,6 cm lang und 1,6 cm breit, das nächstfolgende 3 cm lang und 0.5 cm breit); Hochblätter 1(0) schmal-lanzettlich, zugespitzt, 2,5 cm lang und 0,5 cm breit. Tragblätter schmal lanzettlich, die untersten etwas länger als die Blüten. Fruchtknoten schwach behaart, Fruchtknotenstiel schlank, lang, sehr schwach behaart. Blütenstand dicht, allseits orientiert. Blüten 25-35, weit offen. Knospen kugelig. Sepalen außen grün, innen grün und am Rande rot, die seitlichen 10 mm lang und 6 mm breit; das mittlere 9 mm lang und 5,5 mm breit. Hypochil groß, grün, rot gerandet, mit olivgrünem Nektar. Epichil grob gekerbt, 4 mm lang und 5,5 mm breit, rot, mit 2 schwach entwickelten und fast ungegliederten Calli, die einen unscheinbaren, kurzen Mittelcallus hervorbringen , nur die äußerste Spitze ein wenig zurückgeschlagen. Hypochil-Epichilübergang sehr weit. Pollenschüssel tief und gut entwickelt und durch eine sehr kurze Mittelleiste geteilt. Rostellum gut entwickelt, mit einer großen vollwirksamen Drüse. Narbe rechteckig, in der Mitte schwach gehöhlt. Anthere in der Aufsicht sehr breit. Antherenfilament sehr kurz und breit. Pollen fest zusammen-

hängend und paketiert. Staminodien 2, den oberen Narbenrand nicht überragend.

Bestäubungsmechanismus: Der allogame Status ist durch die voll funktionierende Rostelldrüse gewährleistet.

Vorkommen: In Laubwäldern des Taygetosgebirges (Peloponnes) verbreitet.

Blütezeit: Mitte Juli bis Mitte August.

Typus: Griechenland, Peloponnes (Messenia), Taygetosgebirge, 1100 m s.m., 16.VII.1989, K. ROBATSCH, im Kärntner Landesherbar (KL) hinterlegt.

Danksagung und Bitte

Herrn Dr. Jany Renz möchte ich für die freundliche Überlassung seines Griechenlandherbariums danken, dessen Auswertung seine wichtigen Entdeckungen aus den Dreißiger-Jahren zum Vorschein gebracht hat, Entdeckungen, die erst in jüngster Zeit durch Neubeschreibungen taxonomisch erfaßt wurden. Herrn Dr. Gerfried Horand Leute möchte ich für seine unschätzbare Beratung in taxonomischen Fragen an dieser Stelle danken.

Alle Kollegen, die sich mit der griechischen Flora beschäftigen werden gebeten, über Herbarbelege von *Epipactis*-Funden aus dem Taygetosgebirge und den Sammlungen von Halacsy, Heldreich und Zahn, Auskunft zu erteilen.

## Zusammenfassung

Zwei neue *Epipactis*-Arten aus Griechenland werden beschrieben: *Epipactis olympica* ROBATSCH vom thessalischen Olymp und *Epipactis halacsyi* ROBATSCH vom Taygetosgebirge (Peloponnes), die eventuell mit der verschollenen von E. de Halacsy beschriebenen *Epipactis graeca*, die von R. SOÓ zu *Epipactis purpurata* gestellt wurde, identisch ist.

## Literatur

KELLER, G., R: SCHLECHTER & R. SOÓ: Monographie und Ikonographie der Orchideen Europas und der Mittelmeergebiete.

SOÓ, R., 1970: Die *Epipactis*-Taxa der pannonischen und karpatischen Flora und ihre zoziologische Rolle. - Jahresbericht Naturwiss.Ver. Wuppertal 23: 75-82.

Anschrift des Verfassers: Karl ROBATSCH

Viktringer Ring 49
A-9020 KLAGENFURT
Austria